



Freiwillige Feuerwehr

Eckernförde

Jahresbericht 2001

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Eckernförde
Noorstraße 12 - 14
24340 Eckernförde
Telefon. 04351 711010
Fax. 04351 711020
E-Mail vorstand@feuerwehr-eckernfoerde.de

Kurzübersicht 2001

Stand 1/02

Einsätze	Gesamt	221
Feuer 26 Kleinbrände, 6 Mittelbrände, 1 Großbrand		33
Fehlalarme		32
Technische Hilfeleistungen 9 Unfälle, 9 Ölschäden, 67 sonstige		85
Sicherheitswachen / Arbeitseinsätze		70
Alarmübung		1

Zeit- und personalintensive Einsätze 2001:

- 2. Februar Kolm, Feuer in einer KFZ Werkstatt
zeitgleich mit Einsatz Kolm,
- 2. Februar Wohnungsbrand in Mehrfamilienhaus mit Menschenrettung über tragbare Leitern.
- 22. März Unterstützung bei einem Großfeuer in Damendorf
- Monat Mai, mehrere Schiffsbrände im Hafen
- 8. Juli Keller lenzen im gesamten Stadtgebiet nach Unwetter
aber auch
- 6. Juli Schwanenfamilie über die stark befahrende Reeperbahn helfen

Mitglieder	Einsatzabteilung	79
	Reserveabteilung	0
	Jugendabteilung	37
	Ehrenmitglieder	16
	Fördernde	125

Tätigkeits- und Ausbildungsschwerpunkte 2001

Einsatz – und Ausbildungsdienst, Grundausbildung, Maschinistenausbildung

Ca. 970 Std. Eigenleistung beim Anbau an die Feuerwache

Durchführung Jubiläum 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eckernförde

Organisation und Durchführung der gemeinsamen Veranstaltung aller Eckernförde

Hilfeleistungsorganisationen „NOTRUF ECKERNFÖRDE“

Jahresbericht 2001

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns.

Nach den Terroranschlägen am 11. September 2001 sind wir immer noch tief betroffen über die Grausamkeit die durch Terroristen, durch Menschen die unter uns auf dieser Erde leben, verursacht wurden.

Wir sind bestürzt über das Leid, das den Menschen, nicht nur in den USA, mit dieser schrecklichen Tat zugefügt wurde.

Unsere Anteilnahme gilt den Feuerwehrkameraden, die während der Rettungsmaßnahmen selbst, ihr Leben verloren haben.

Unsere besondere Anteilnahme gilt auch den Familien, den Freunden und Bekannten dieser Kameraden.

Den größten Respekt haben wir von den Männern und Frauen, die unter Einsatz ihres Lebens nach Vermissten suchen und tote Freunde oder Kameraden aus den Trümmern bergen mussten.

Die **Übergabe des Anbaues** an die Feuerwache am 28.9.01 stellte einen Höhepunkt in der Geschichte der Feuerwehr Eckernförde dar.

Nach 130 Jahren Freiwillige Feuerwehr in Eckernförde ist mit der Fertigstellung dieses Gebäudes erstmals ein durchdachtes Gesamtkonzept zur zweckmäßigen Unterbringung von Material und Gerät und zur zeitgemäßen Ausbildung der Einsatz – und Jugendabteilung verwirklicht worden.

Nach knapp 10 Jahren Ideenfindung, vielen Beratungen und Planungsgesprächen ist es dank der umsichtigen Planung und Bauüberwachung, der engagierten Handwerker, der überaus aktiven Mitglieder unserer Wehr und der, in Anbetracht unserer oftmals störenden Fragen und zusätzlichen Anforderungen sehr geduldigen Bauleiter und Planer, konnte dieser Anbau, unseren Anforderungen entsprechend, innerhalb von 7 Monaten fertiggestellt werden.

Damit ist nach 130 Jahren Freiwilliger Feuerwehr in der Stadt Eckernförde ein an Einsatzentwicklung, Ausbildungsbedarf und technischen Anforderungen orientiertes Nutzungskonzept für diese Feuerwache nahezu vollständig umgesetzt worden.

Neben einer, den Anforderungen der vorhandenen technischen Ausrüstung und den Einsatzfahrzeugen entsprechende Werkstatt, ist mit der Erstellung und Neueinrichtung eines neuen Aufenthaltsraumes

- diese Maßnahme stand einige Zeit in Frage -

die Aus - und Fortbildungsmöglichkeit unserer Einsatzkräfte, der Kräfte der umliegenden Wehren und die Brandschutzunterweisung von Bürgern unserer Stadt erheblich verbessert worden.

Die dadurch mögliche Nutzungsänderung bereits vorhandener Räumlichkeiten führte dazu, dass auch die sehr aktive Jugendfeuerwehr einen größeren Raum nutzen kann und unmittelbar an der Fahrzeughalle ein Bereitschaftsraum entstanden ist.

Durch eine geschickte Raumplanung sind weiterhin erheblich größerer Lagerflächen für Einsatzgerät und Werkstattausrüstung entstanden. Dies wird besonders deutlich, wenn Sie einmal aufmerksam durch die Fahrzeughallen gehen, wurden doch dort oftmals Geräte hinter den Fahrzeugen gelagert. Dies gehört jetzt der Vergangenheit an. Die noch zu vervollständigende Sanierung der alten Werkstatt hat dazu geführt, dass nun endlich alle Einsatzfahrzeuge untergestellt werden können.

Die Neueinrichtung einer Küche mit professioneller Ausstattung - dafür darf ich Herr Möller vom Ordnungsamt einen besonderen Dank aussprechen - hat die Möglichkeiten viele Einsatzkräfte innerhalb kurzer Zeit zu verpflegen verbessert.

Dank einer großzügigen Unterstützung der Fa. Behn konnten wir zeitgleich während der Baumassnahmen, in Eigenleistung einen neuen Tresen einbauen - somit ist auch diese Küche komplett.

Für die erbrachten Leistungen bedanke ich mich - die bezahlten Kräfte, die Handwerker, mögen mir das nachsehen - bei den Feuerwehrangehörigen die hier freiwillig, unbezahlt und hochmotiviert **ca. 970 Stunden** - mehr als doppelt soviel wie erwartet - Eigenleistung erbracht haben.

Neben der normalen Einsatzfähigkeit, der notwendigen Ausbildung, der Teilnahme an weiteren überörtlichen Veranstaltungen und Dienstversammlungen sowie der Überwachung der Fertigstellung des Ölwehrbootes, war dies für Viele unserer Mitglieder und deren Familien eine enorme Belastung. Eine gewisse Müdigkeit wurde insbesondere während der Abschlussarbeiten, bei der Reinigung der gesamten Wache spürbar, sicherlich auch mit dem Hintergrund, dass es dem Vorstand nicht gelungen ist, alle unserer Mitglieder zur Mithilfe zu bewegen

Aufrichtigen Dank den Kameradinnen und Kameraden aus den Reihen der Einsatzabteilung und - darauf darf ich besonders hinweisen - die Mädchen und Jungen der Jugendabteilung die ebenfalls sehr aktiv tätig waren.

Ich danke allen politisch Verantwortlichen für die zukunftsweisende Entscheidung diese Feuerwache zu erweitern.

Die Aussage einiger Ratsmitglieder > jetzt braucht ihr aber erst mal nichts mehr < kann jedoch so nicht im Raum stehen bleiben.

Ohne Frage ist mit diesem Anbau der Ausbau der Feuerwache abgeschlossen. Notwendige Sanierungen, wie z.B. der Austausch der alten asbesthaltigen Dacheindeckung auf der Fahrzeughalle, die Erhöhung der Toreinfahrten und die Sanierung des Fußbodenbelages in den Fahrzeughallen sind weiterhin notwendig und in der mittelfristigen Finanzplanung zu berücksichtigen.

Die üblichen Betriebskosten einer Feuerwehr werden bleiben – in Hinblick auf die Kosten für Treibstoffe – sogar eher steigen.

Und die notwendige Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen und Ausrüstungsteilen ist weiterhin zu berücksichtigen.

Rückblickend kann ich jedoch feststellen, dass wir dank der außerordentlich konstruktiven Zusammenarbeit mit unserem Ordnungsamtsleiter Herr Möller, er hat oftmals in den Ausschüssen für uns argumentieren müssen, mit diesen Punkten kaum Probleme hatten.

Ich gehe davon aus, dass diese positive Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den politischen Gremien auch in Zukunft Bestand haben wird, wenn auch im Rathaus einige personelle Veränderungen zu erwarten sind

Einsatzentwicklung 2001

Trotz einiger Unwettereinsätze ist die Gesamtzahl der durchzuführende Einsätze glücklicherweise zurückgegangen.

Der Trend geht jedoch weiterhin nach oben. So müssen wir uns auch weiterhin auf Situationen und Schadensbilder einstellen, die wir bisher noch nicht erlebt haben.

Besondere Aktivitäten 2001

Neben der Eigenleistung bei Anbau an die Feuerwache und den damit verbundenen Einschränkungen bei der Ausbildung, ist die Organisation und Durchführung der gemeinsamen Veranstaltung

„NOTRUF ECKERNFÖRDE“

zu einen vollem Erfolg geworden. Unzählige Bürger und Interessenten besichtigten die Ausstellung auf dem Gelände der Feuerwache. Alle Hilfeleistungsorganisationen, professionelle wie ehrenamtlich tätige, wirkten engagiert und kameradschaftliche bei den Vorbereitungen mit und wurden durch den Erfolg belohnt.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen konnte weiterhin das neue **Ölwehrboot** auf den Namen „**KADEKER**“ – die volkstümliche Bezeichnung für das Wappentier der Stadt – das Eichhörnchen – getauft und in Betrieb genommen werden. Dieses Boot hat sich, trotz noch durchzuführender Ausrüstungsergänzungen und technischen Veränderungen, schon bei einigen Einsätzen bewährt und stellt somit eine wichtige Ergänzung unserer Ausrüstung dar.

Alle Aktivitäten und Geschehnisse rund um die Feuerwehr konnten zeitnah auf unseren Internetseiten unter

www.Feuerwehr-Eckernfoerde.de

verfolgt werden. Eingehende E-Mail`s von Lesern aus ganz Europa zeugten vom Interesse an diesem Medium.

Die Aktivitäten rund um diese Internetpräsentation werden konsequent weiter ausgebaut

Personal

In der Personalübersicht der Feuerwehr Eckernförde sind zur Zeit 132 Angehörige verzeichnet:

79 aktive Einsatzkräfte
14 Ehrenmitglieder
37 Jugendfeuerwehrangehörige

In der Einsatzstatistik des Jahres 2001 ist überraschend eine Steigerung der bei Alarm verfügbaren Einsatzkräfte zu verzeichnen.

So sind durchschnittlich 20 Einsatzkräfte bei Alarm auf der Feuerwache einsatzbereit.

Neben einigen Kleinstinsätzen, Personalbedarf 1 Einsatzkraft, sind aber bei manchen Einsätzen auch mehr als 40 Feuerwehrangehörige in der Feuerwache erschienen.

Nur noch 125 Unternehmen oder Privatpersonen unterstützen uns als fördernde Mitglieder.

Festzustellen ist, dass **1995 noch 154 fördernde Mitglieder**, davon

68 Unternehmen oder Geschäftsinhaber, mit ihrem Beitrag an die Kameradschaftskasse zur Unterstützung motivationserhaltender Maßnahmen beitrugen.

Neben der konsequenten Fortführung der Anwerbung neuer Mitglieder für die Einsatzabteilung, sollte die Information der potentiellen Fördermitglieder einen großen Stellenwert bekommen.

Vielleicht sollten die politisch Verantwortlichen der Stadt und die leitenden Mitarbeiter der Verwaltung mit gutem Beispiel vorangehen, förderndes Mitglied werden, für uns werben und damit anderen Bürgern die Notwendigkeit einer besonderen Würdigung unserer ehrenamtlichen Tätigkeit verdeutlichen.

Leider deckt sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen – aktive wie fördernder – mit den Entwicklungen auf Bundesebene.

Das **Internationale Jahr der Freiwilligen** war bei uns kaum spürbar.

Ich zitiere dazu aus einem Pressebericht des Deutschen Feuerwehrverbandes:

Während das Internationale Jahr der Freiwilligen aus der Sicht der Feuerwehren ohne greifbare Verbesserungen vergangen ist, gibt es bei den Feuerwehren zahlreiche Initiativen, um das Ehrenamt attraktiv zu gestalten und auch in Zukunft zu stärken.

Der Deutsche Feuerwehrverband drängt deshalb auch die Politik zu konkreten Ergebnissen. DFV Vizepräsident Hans Peter Kröger: "Wir müssen jetzt die Saat säen, die in den kommenden Jahren aufgeht – sonst ist das Jahr der Freiwilligen verpufft. Deshalb erwarten wir mit Spannung den Abschlußbericht der Enquetekommission „Ehrenamtes Engagement“ des Deutschen Bundestages.

Der Staat müsse das Ehrenamt neu bewerten, „seine fiskalischen Interessen einstellen und Rahmenbedingungen schaffen, die das Ehrenamt tragen und auch in Zukunft attraktiv und möglich machen“

Feuerwehr – ohne uns wird's brenzlig

Das deutsche Brandschutz – System bringt durch leistungsfähiges Ehrenamt finanzielle Vorteile für jeden Steuerzahler: Fast 25000 Freiwillige Feuerwehren mit insgesamt mehr als einer Million aktiver Mitglieder garantieren ein flächendeckendes Hilfeleistungsnetz in Deutschland. Das erspart den Kommunen jährlich zusätzliche Personalkosten von mehr als zehn Milliarden Mark. So viel würde es nach den Berechnungen des Kieler Innenministeriums zusätzlich kosten, wenn das Netz der Berufsfeuerwehren über Großstädte hinaus ausgedehnt werden müsste. Mehr als 100000 zusätzliche Beamte müssten eingestellt werden.

Einige Probleme für das Ehrenamt in der Feuerwehr:

Immer mehr Arbeitnehmer müssen berufsbedingt umziehen und erhöhen damit die Fluktuation in den Wehren

Investitionsstau in den Kommunen durch sinkende Einnahmen.

Wir brauchen attraktive, angemessene Ausstattung an Fahrzeugen, Gerät und Wachen, Diese Rahmenbedingungen müssen stimmen.

Ehrenamtliche Führungskräfte immer schwieriger zu finden.

Immer weniger unserer Mitglieder sind wirtschaftlich so unabhängig, dass sie die zusätzliche Zeit erübrigen sowie Politik und Verwaltung gegenüber so unabhängig auftreten können, dass sie nicht existenzielle Probleme bekommen.

Bei vielen Feuerwehren hat jedoch glücklicherweise eine Entwicklung eingesetzt um das Ehrenamt zu stärken:

Auszeichnung von Unternehmen die ehrenamtliches Engagement in den Feuerwehren fördern und unterstützen.

- Auszeichnung als „PARTNER DER FEUERWEHREN“

Die Betriebe profitieren von der Beschäftigung von Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren. Diese Männer und Frauen zeichnen sich durch Teamgeist und Organisationsgeschick aus, sie sind überdurchschnittlich engagiert und flexibel. Sie bringen Eigenschaften mit, für die Unternehmen in der Fortbildung ihrer Mitarbeiter oft viel Geld aufwenden.

Ausbildung und Fahrzeugkonzepte befinden sich im Umbruch.

Angesicht des vorhergesagten Rückgangs der Bevölkerungszahlen müssen wir uns unter Anwendung neuer Einsatztaktiken und Techniken darauf einstellen, künftig mit weniger Personal auszukommen.

Die Ausbildungsvorschriften sind zu entrümpeln. Der Einheitsfeuerwehrmann ist schon lange überholt. Für viele Aufgaben werden Spezialisten ausgebildet.

Eine Gemeinschaft oder Gesellschaft existiert nur solange, wie sie sich ihrer Pflichten und Rechte bewusst sind und diese auch umsetzt.

Aus dem Medien ist zu entnehmen – was durch eigenes Erleben bestätigt wird –, dass die Entwicklung hin zur „Ego-Gesellschaft“ sich breit macht und die Masse der Gesellschaft überwiegend nur noch ihre Rechte einfordert.

In den zurückliegenden Jahren – mit viel weniger Urlaub und Freizeit – waren Frauen und Männer stolz, in Vereinen und ähnlichen Organisationen verantwortlich tätig sein zu können. Die für das Gemeinwohl unerlässliche Bereitschaft Bestätigung und Anerkennung ihrer Persönlichkeit zu finden, geht mehr und mehr verloren.

Warum ist die Mehrheit in unserer Gesellschaft nicht mehr bereit, sich solcher gesellschaftlich wertvoller Aufgaben anzunehmen?

Einer der Gründe ist eindeutig, dass die Balance zwischen > Rechte zu haben und einzufordern < und > ungeschriebene Pflichten zu erkennen und zu erfüllen < verlorengegangen ist.

Jeder sollte sich fragen:

- Was kann ich der Gesellschaft zurückgeben?
- Was kann ich zu Gemeinwohl beitragen?

Der Bereich der Feuerwehren bietet hierfür vielfältige Möglichkeiten der Betätigung. Hierzu gehören etwa das besondere Engagement in der Aus- und Fortbildung und das Ent- oder Weiterentwicklung von Ideen.

Besonders aber die Führungsebenen dürfen nicht Parkplatz werden für Vorteilsnehmer oder Egoisten. Beispiele großen Engagements und fruchtbaren Wirkens für die Gemeinschaft durch Feuerwehrangehörige gibt es genug.

Wir alle wünschten uns in Deutschland das Ansehen und die Anerkennung die Feuerwehrangehörige in den USA genießen – und nicht erst seit den Ereignissen am 11.9.2001!

Ausbildung

Insgesamt 6 Feuerwehrangehörige konnten im Jahresverlauf an Lehrgängen auf Kreis und Landesebene teilnehmen.

6 Einsatzkräfte konnten zu Jahresende die Grundausbildung erfolgreich abschließen.

3 Maschinisten nahmen an einem Fahrersicherheitstraining an der Landesfeuerweherschule Hamburg teil. Diese Maßnahme sollte schnellstmöglich für alle Maschinisten zur Grundausbildung gehören.

Beschaffung 2001

Im Jahre 2001 sind wieder umfangreiche Beschaffungen zur Ausrüstungsergänzung bzw. Ersatzbeschaffungen durchgeführt worden

Einrichtungsgegenstände, Tische, Stühle, Schränke usw. für den neuen Schulungsraum.

Kücheneinrichtung

Sanierungsmaßnahmen Altbau

Meldeempfänger (Ersatzbeschaffung)

Airbagsicherungsätze

Rettungszylinder

Umfangreiche Werkstatteinrichtung

Vervollständigung der Einsatzschutzbekleidung HUPF

Führerscheine (auch wenn nach Auswahl von Teilnehmer diese Maßnahme noch nicht begonnen wurde)

Explosionsgrenzenwarngeräte

Ergänzung der Tauchausrüstung

U. v. m

Beschaffung 2002

Auch für das Jahr 2002 sind die beantragten Haushaltsmittel nahezu vollständig bereitgestellt worden um notwendige Beschaffungen – auch bei, insbesondere für die Städte, unglücklich veränderten Förderrichtlinien – durchzuführen.

So werden 2002 beispielsweise beschafft:

Automatisierter Atemschutzprüfplatz

Rettungsbühne

Fortführung der Altbausanierung, Fahrzeugstellplatz alte Werkstatt

Weitere Ergänzung der Werkstattausrüstung

Beschallung und Telefonanlage

Plasmabrenner für den Rüstwagen

Rettungszelt

Weitere Führerscheine der Klasse C zum Führen von Einsatzfahrzeugen

div. Seminare und Ausbildungen an externen Ausbildungsstätten

Vervollständigung der Einsatzschutzbekleidung

Jugendfeuerwehr – Wetterschutzjacken

Zukünftige oder noch offene Beschaffungen

Haushaltplanung 2003 ff.

Ungeklärt ist bisher immer noch die Kostenträgerschaft für die Impfung der Einsatzkräfte gegen Hepatitis B. Diese Maßnahme sollte umgehend weitergeführt werden.

Die Ersatzbeschaffung der gesamten Funkausrüstung ist bis zur endgültigen Klärung des einzuführenden Systems auf Bundesebene zurückgestellt, für die Haushaltsjahre 2004 – 2005 jedoch in die Haushaltsplanung aufgenommen.

Ersatzbeschaffung ELW und MTW erfolgt im Jahr 2003

Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeug TLF 16/25 erfolgt 2006

Offen bei der Fortführung der Sanierungs- und Bauunterhaltungsmaßnahmen ist noch immer die Erneuerung der asbesthaltigen Dacheindeckung der Fahrzeughalle und die Erneuerung des defekten Fußbodenbelages.

Für das Führen des neuen Ölwehrbootes, wird sicherlich die Ausbildung weiterer Sportbootführerscheininhaber notwendig werden.

Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung gestaltete sich im vergangenen Jahr äußerst unproblematisch. Insbesondere die engen Kontakte zum Bauamt führten zu einer konstruktiven Zusammenarbeit während der Bauphase.

Mit gewisser Nachdenklichkeit sehen wir der Pensionierung unseres Ordnungsamtsleiters Herrn Möller entgegen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass auch seine Nachfolgerin oder sein Nachfolger innerhalb kurzer Zeit zu einem fachkundigen Gesprächspartner wird und die Belange der Feuerwehr in unserem Sinne vertritt.

Möglicherweise gelingt es Herrn Möller noch vor seiner Pensionierung das leidige Thema der Schneeräumung auf dem Gelände der Feuerwache zu klären. Unser Wunsch wäre es, wenn der Bauhof bei Schneefall die Auffahrten und den Parkplatz räumen würde und das ohne ein vorheriges Telefonat führen zu müssen.

Ausblick 2002

Im Jahr 2002 werden wir uns – nach den Einschränkungen im vergangenen Jahr – wieder der intensiven Ausbildung aller Einsatzkräfte widmen.

So verlangt das neue Ölwehrboot nach regelmäßigen Übungen und Bewegungsfahrten. Die Gefahrgutausbildung muss intensiviert und die Fortbildung der Führungskräfte fortgesetzt werden.

Anfang 2002 werden wir endlich wieder einen Lehrgang Gefahrguteinführung für den Kreisfeuerwehrverband durchführen.

Verstärkt werden wir weiterhin gemeinsame Ausbildungen mit den Wehren des Umlandes anbieten.

Die **Ausbildung aller Einsatzkräfte** im Bereich der **Einsatztaktik** – dem sinnvollen Vorgehen bei Schadenssituationen - sollte einer der Schwerpunkte der kommenden Jahre werden.

Ich empfehle dazu gerne das Buch von Markus Pulm
„Falsche Taktik – Große Schäden“

Die deutsche Feuerwehr genießt den Status einer „heiligen Kuh“. Abgesehen von wenigen dezenten Nachfragen oder Angriffen seitens der Bevölkerung, der Medien, der Versicherungen und der politischen Gremien wagt es in der Regel niemand, die Maßnahmen der Feuerwehr in Frage zu stellen. In diesem Status der scheinbaren Unfehlbarkeit sonnen wir uns.

So vorteilhaft es auch sein mag, als „heilige Kuh“ außerhalb der öffentlichen Kritik zustehen, so gefährlich ist es, dem Irrglauben zu verfallen, dieser Status werde ewig andauern. Es ist sicherlich nur eine Frage der Zeit, bis von Seiten der Versicherungen, der Geschädigten, der Medien und der Politik der Leistungsdruck deutlich zunehmen wird und verstärkte Kontrollen bezüglich unserer tatsächlich erbrachten Leistung eingeführt werden.

Unsere Ausstattung und der vorbeugende Brandschutz führt dazu, dass ein Feuer kaum noch Chancen hat sich richtig zu entwickeln. In den meisten Fällen sind wir dem Feuer derart überlegen, dass es innerhalb kürzester Zeit gelöscht ist. Dieses vermeintliche Erfolgserlebnis darf nicht darüber hinweg täuschen, dass wir in vielen Bereichen des Feuerwehrwesens seit Jahren keinen echten Fortschritt mehr haben. Innovation ist ebenso gefragt wie der Mut, neue Wege zu gehen. In vielen Fällen reicht es auch schon aus, über die Grenzen zu unseren Nachbarn zu schauen, sie haben uns in einigen Bereichen um Längen hinter sich gelassen.

Es macht sicherlich Sinn, bereits heute die eigenen Maßnahmen ehrlich und kritisch in den eigenen Reihen zu diskutieren, Mängel und Schwächen schonungslos aufzudecken und an deren Behebung zu arbeiten. Einsatzstellen müssen nach dem Brand kritisch gegangen werden. Einsatznachbesprechungen sind in verstärktem Maße durchzuführen. Übungen müssen häufiger unter realitätsnahen Bedingungen durchgeführt werden. Es kann nicht sein, dass immer mit vollbesetzten Fahrzeugen geübt wird, obwohl jeder weiß, dass es Tageszeiten gibt, wo viele Fahrzeuge unterbesetzt sind oder gar nicht ausrücken können. Es macht keinen Sinn, wenn der Einsatzleiter die Übungen selbst ausgearbeitet hat und zeigen kann, wie geschickt er die von ihm selbst gestellten Fallen umgeht. Mut zur Lücke ist gefragt. Wir müssen bereit sein, auch mal eine Übung misslingen zu lassen und müssen im Anschluss offen darüber zu reden. Übungskriterien wie „Kameraden im großen und ganzen hat es ja ganz gut geklappt“ bringen uns keinen Schritt weiter.

Nur wenn wir uns selbst unter Druck setzen und uns zwingen, Fehler aufzudecken und besser zu werden, werden wir den Ansprüchen der Zukunft gerecht werden können.

Die Ausrede > Wenn wir mehr Geld hätten < greift dabei nicht. Die meisten Probleme sind Einstellungsprobleme in unseren Köpfen. Sie lassen sich ohne jeglichen finanziellen Aufwand lösen. Wir müssen es nur wollen.

Unser Ziel ist die Minimierung und Vermeidung von Schäden jeglicher Art.

Markus Pulm, Falsch Taktik – Große Schäden, Kohlhammer Verlag 2002

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Anwerbung aktiver und fördernder Mitglieder muss intensiviert und überdacht werden.

Die Kontakte zu den Feuerwehren der Partnerstädte verlangen ebenso den Einsatz interessierter Mitglieder, sind doch bis auf wenige private Freundschaften, z.B. die Besuche insbesondere aus oder in Hässleholm äußerst spärlich.

Dank

Für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit spreche ich allen Angehörigen unserer Feuerwehr meinen aufrichtigen Dank aus.

Allen Familienangehörigen, Kindern, Ehefrauen und Lebenspartnern sowie den direkten Arbeitskollegen der Einsatzkräfte danke ich für die Rücksichtnahme, wenn die Alarmempfänger, meist zu den ungünstigsten Zeiten, unsere Mitglieder zur Hilfe am Nächsten riefen.

Einen besonderen Dank richte ich mit diesem Jahresbericht an alle Kameradinnen und Kameraden des Technischen Hilfswerkes, Ortsverband Eckernförde. Sie waren jederzeit bereit uns in allen Situationen hilfreich zu unterstützen. Die kameradschaftliche Zusammenarbeit ist als beispielhaft zu bezeichnen.

Ich danke den verantwortlichen Politikern der Ratsversammlung, den Mitarbeitern der gesamten Verwaltung der Stadt Eckernförde, der Kreisverwaltung des Kreises Rendsburg - Eckernförde und der umliegenden Ämter sowie allen Unternehmen und Bürgern der Stadt Eckernförde für die im Jahresverlauf gezeigte Unterstützung.

Gott zur ehr, dem Nächsten zur Wehr

Gez.
Michael Ramm, Gemeindeführer

Jugendfeuerwehr der Stadt Eckernförde

Das Jahr 2001 war wieder ein veranstaltungsreiches und ausbildungstarkes Jahr.

Im Jahr 2001 war die Jugendfeuerwehr Eckernförde ca. 450 Stunden aktiv.

Wir begannen das Jahr mit einem Erste-Hilfe-Kurs der Johanniter-Unfall-Hilfe und auch beim Stadtlauf waren wir wieder als Streckenposten mit dabei.

Außerdem haben wir in den Osterferien am Landeszeltlager der THW Jugend, das im Jahr 2001 in Eckernförde stattfand, als Gäste teilgenommen.

In den Sommerferien nahmen wir am Kreis-Jugendfeuerwehr-Zeltlager in Waabs teil. Bei der 130 Jahr-Feier der Feuerwehr Eckernförde war die Jugendfeuerwehr ebenfalls mit dabei.

Beim "Notruf Eckernförde" haben wir uns selber vorgestellt und nebenbei mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Da im Jahr 2001 ein sehr großes Interesse an der Jugendfeuerwehr vorhanden war, stockten wir die Anzahl unserer Mitglieder **von 32** auf derzeit **37** Jugendliche auf, um die Warteliste möglichst klein zu halten. Da die Anzahl der Jugendlichen gestiegen ist, bekamen wir auch einige neue Ausbilder hinzu und haben nun für jede der drei Gruppen jeweils zwei Ausbilder.

Auch unsere Dienstzeit haben wir im vergangenen Jahr ganzjährig auf Sonnabends verlegt, damit wir ohne „Kollision“ mit den Übungen der Einsatzabteilung und der Tauchergruppe tätig werden konnten und wieder genügend Fahrzeuge zur Verfügung hatten.

Einige unserer Ausbilder besuchten einen Sanitätshelfer Kurs, um auf diversen Veranstaltungen noch besser für unsere Sicherheit sorgen zu können.

2002 werden voraussichtlich 3 Kameraden aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung aufgenommen. Die regelmäßige Teilnahme der älteren Kameradinnen und Kameraden an den Ausbildungen der Einsatzabteilung wird fortgesetzt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Ausbildern, die uns immer tatkräftig unterstützt haben.

Gez.

Christian Blender, Jugendgruppenleiter

Einladung zum 50 jährigen Stiftungsfest

50-jähriges Stiftungs-Fest der Freiwilligen Turner-Feuerwehr

Ⓢ Eckernförde Ⓢ

am Dienstag, den 18. Oktober, abends präzise 8 Uhr

im Hotel „Stadt Kiel“



Programm:

1. Musikstück, ausgeführt von der Feuerwehr-Musikkapelle.
2. Prolog.
3. a) Walzer der Masette a. d. Oper „Bohème“
b) Dem Hersallerliebsten
4. a) Das sag' i nct! (humoristisches Lied)
b) Heddi am Telephon
5. Heitere Vorträge von Herrn Arp, Humorist.
6. Bualala, Pommersches Volkslied, vorgetr. von Heddi Nix.
7. a) Prolog, aus der Oper „Der Bajazzo“
b) Ballgeflüster
8. Musterriege des Eckernförder Männer-Turn-Vereins.
Laufe.
9. Musikstück.
10. Meißner Porzellan, vorgetragen von Heddi Nix.
11. a) Frühlingsreigen
b) Ach, wer das doch könnte
12. Im Zoo, aus dem lustigen Kinder-Cabarett
13. Heitere Vorträge, Herr Arp
14. a) Sag' nur einmal ja
b) Was-i hab'
15. a) Duett aus der Oper „Der Waffenschmied“
b) Duett aus der Oper „Zauberflöte“
16. Damen- und Männer-Riege des Eckernförder M.-T.-V.
Verleihung der Sterne.

Ⓢ Ⓢ Ball Ⓢ Ⓢ

Joht. Lohmeier, Eckernförde

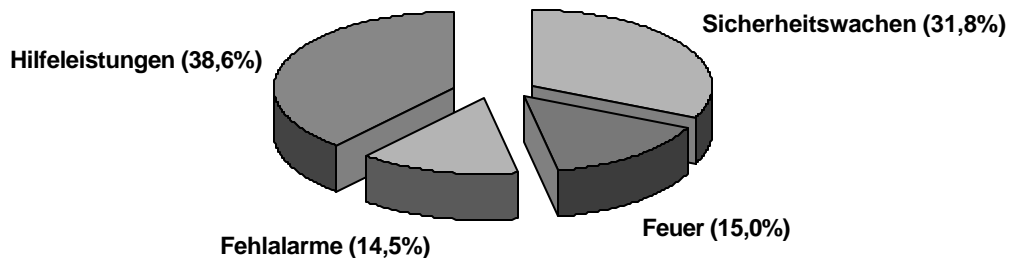
Einsatzstatistik 2001

Vorjahreszahlen in Klammern

Einsätze gesamt: 221 (233)

33 (34)	Feuer davon
26 (27)	Kleinbrände (1 Strahlrohr)
6 (5)	Mittelbrände (1 - 3 Strahlrohre)
1(2)	Großbrände (> 3 Strahlrohre)
32 (33)	Fehlalarme
85 (97)	Hilfeleistungen davon
9 (12)	Verkehrsunfälle
9 (18)	Ölspuren / Ölschäden
67 (67)	sonstige Hilfeleistung (Türen öffnen u.ä.)
1 (3)	Alarmübung
70 (66)	Sicherheitswachen

Statistische Verteilung der Einsatzarten

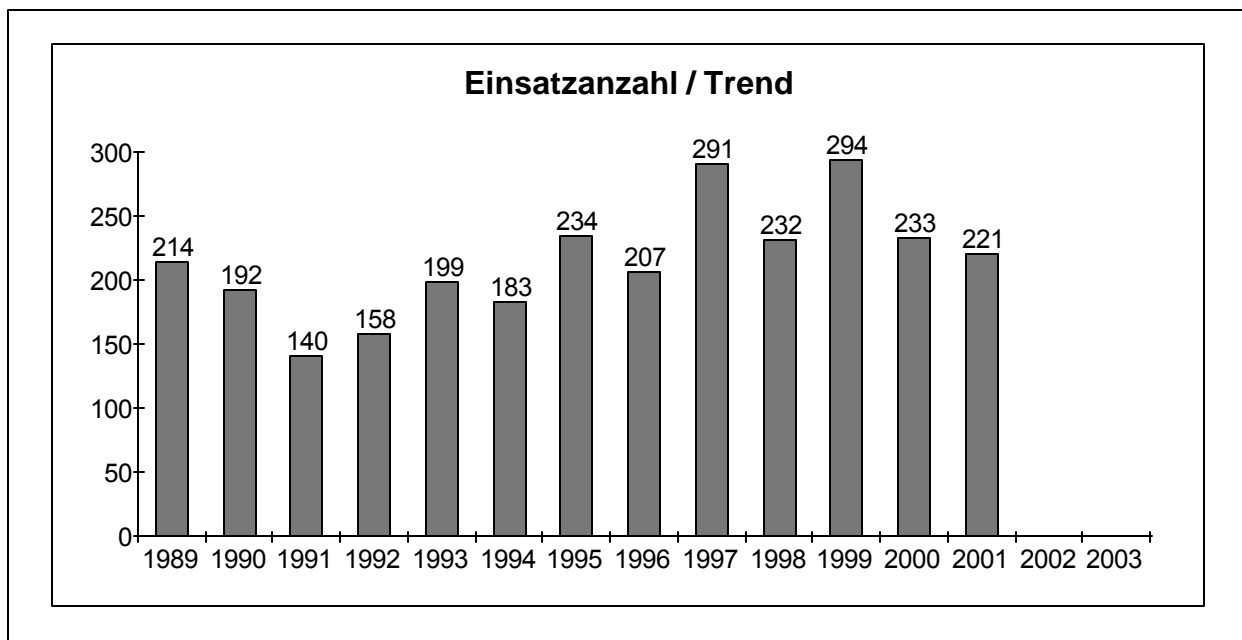


Von 151 (170) Einsätzen nach einer Alarmierung wurden

103 (117) am Tag (6 - 18.00 Uhr)

und

48 (53) in der Nacht (18.00 - 6 Uhr) durchgeführt.



Einsatzauswertung 2001

Vorjahreszahlen in Klammern

Gesamteinsatzzeit 8287 Min (8045) = 138,12 Std. (134,08)

Durchschnittliche Einsatzdauer = 54,88Min (47,32)

Durchschnittliche Ausrückezeit 1. Fahrzeug = 5 Min (5)

Einsatzdauer min = 7 Min (11) max. 227 Min (249)

Ankunft am Einsatzort 1. Fahrzeug min = 1 Min (1) max. = 28 Min (23)

Durchschnittliche Ankunftszeit 1. Fahrzeug am Einsatzort

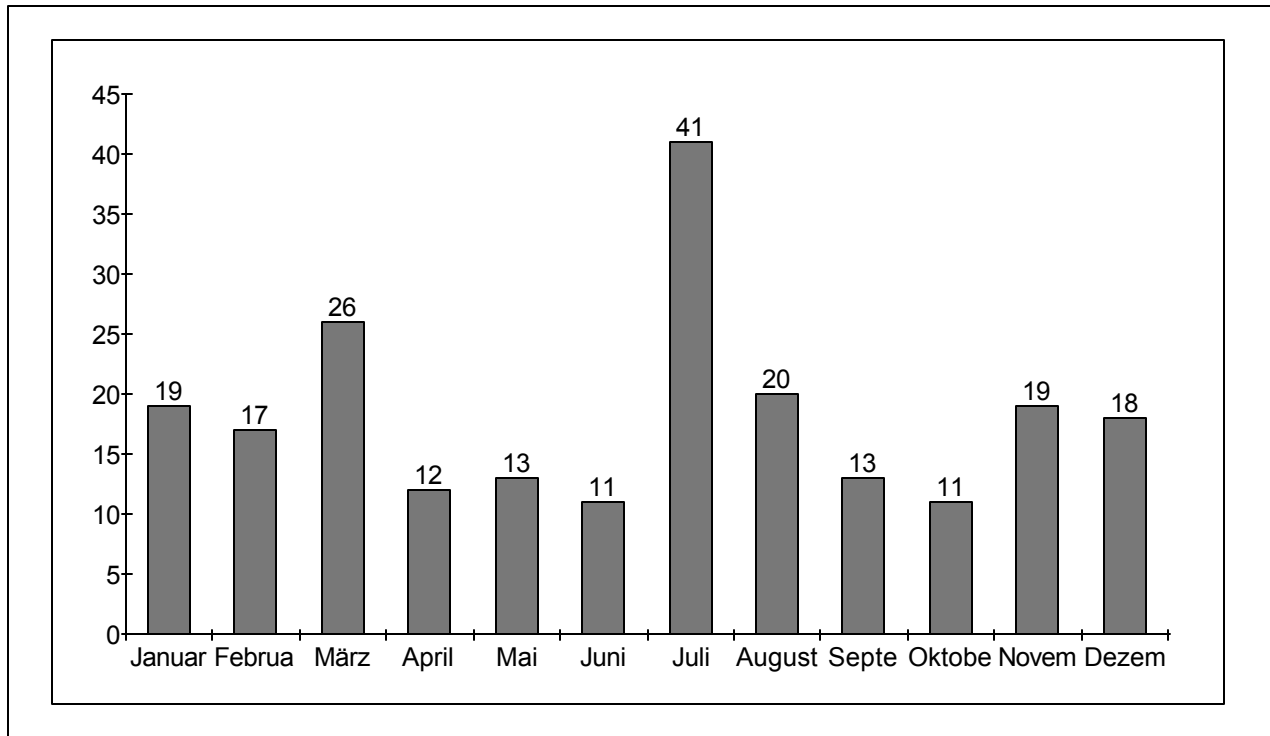
= 3,1 Min. (3,2) (Rettungsfrist in SH = 10 Min)

Von 151 Notfalleinsätzen wurden

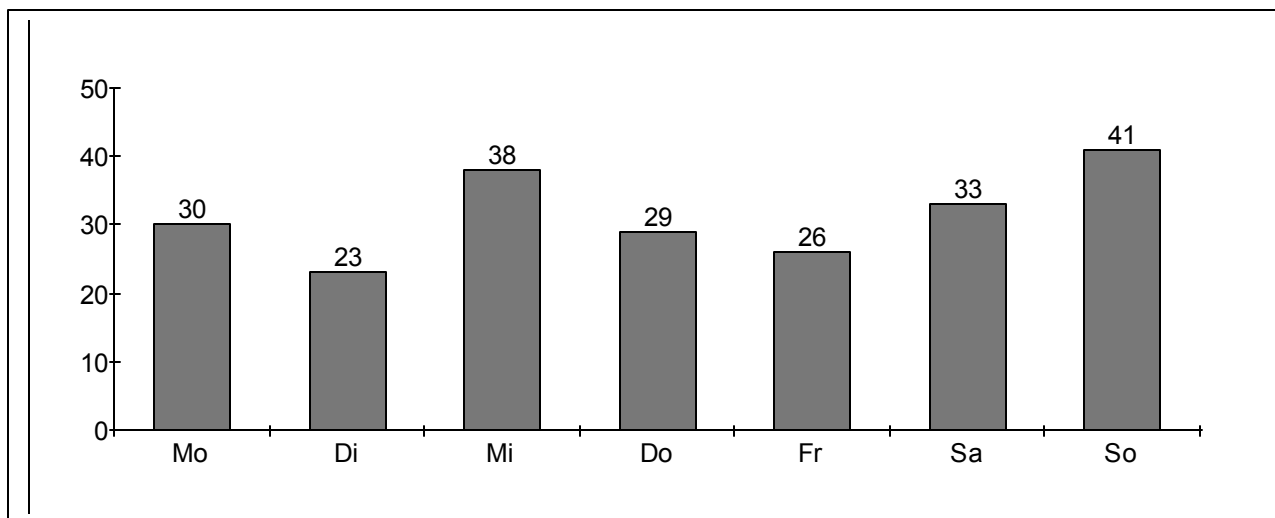
19

außerhalb des Stadtgebietes durchgeführt

Monatsverteilung 2001



Tagesverteilung 2001



Einsatzhäufigkeit der Fahrzeuge

Vorjahreszahlen in Klammern

TLF	21 (10)	DLK	47 (53)	LF 16/1	39 (44)
MZF	38 (48)	RW	21 (21)	GWN	25 (38)
ELW1	43 (52)	LF 16/2	90 (96)	LF 8	7 (4)
ELW 2	31 (18)	MTW	6 (0)	RTB	3 (5)

Bericht des Schriftwartes

1. Mitgliederbewegung

per 31.12.2001	79 aktive Mitglieder
2001 ausgeschieden	08
2001 In die Ehrenmitgliedschaft entlassen	02
2001 Aus der Jugendfeuerwehr übernommen	02
2001 Aus einer anderen Wehr übernommen	03
2001 Als Anwärter aufgenommen	03
Gesamt Einsatzabteilung	79 aktive Mitglieder
Jugendabteilung	37
Ehrenabteilung	16
Gesamt	132

Fördernde Mitglieder	129
-----------------------------	------------

Personalentwicklung aufgeschlüsselt:

Aussgeschieden durch:

Nr.	Austritt	Übertritt i.d. Ehrenabtlg.	Tod	Gesamt
1.	Borchert, Manon *	Lentz, Jobst-Uffo		
2.	Gerstner, Joachim	Steen, Christian		
3.	Freier, Kai *			
4.	Raschke, Christopher			
5.	Stadtler, Alexander			
6.	Raguse, Roy			
	6	2		8

* = Im Anwärterjahr ausgeschieden.

Übernommen:

Nr.	Aus Anwärterschaft	Aus anderen Wehren	Aus d. JF	Gesamt
1.	Gosch, Iris	Schäfer, Simon	Oestreich, Florian	
2.	Pustlauk, Harald	Lach, Andreas ²	von Dithfurt, Markus	
3.		Rühlow, Ulf		
4.				
	2 ¹	3	2	5

¹ diese Kameraden bleiben unberücksichtigt, da schon 2000 aufgeführt. ² Wiedereintritt.

Einwohner / Feuerwehrangehörige

Aktive Feuerwehrangehörige / Einw	0,003
Einwohner / Fw.Ang.	295,3

Personal - Alarmverfügbarkeit in der Feuerwache 2001

ohne Berücksichtigung der Sicherheitswachen

Vorjahreszahlen in Klammern

Durchschnitt	20 (17) Einsatzkräfte / Einsatz
Durchschnitt Tag	18 (16) Einsatzkräfte / Einsatz
Durchschnitt Nacht	25 (17) Einsatzkräfte / Einsatz

Altersstruktur

Durchschnittsalter	36 Jahre
--------------------	----------

Eckernförde, den 08.01.2002

gez.

Schütte, Schriftwart

2. Übungen und Einsätze

Alarmübungen	01
Amtsfeuerwehrtage	01
Atenschutzübungen	03
Begehungen	08
Fehlalarme	32
Feste	04
Großbrände	01
Haushaltssitzungen	02
Hilfeleistungen	85
Info-Abend	01
Jahreshauptversammlungen	01
Kalenderübungen	21
Kleinbrände	26
Krs.-Verband Tagungen	03
Krs.-Verband, Mitgl. Vers.	01
Maschinistenausbildungen	04
Mitgliederversammlungen	01
Mittelbrände	06
Ölwehrrübungen	02
Sicherheitswachen	70
Sonderübungen	08
Taucherübungen	45
Vorstandssitzungen	08
Gesamt	334

3. Vergleichszahlen

Hilfeleistungen und Einsätze

1982	67
1983	92
1984	76
1985	123
1986	162
1987	140
1988	158
1989	214
1990	192
1991	140
1992	158
1993	199
1994	178
1995	234
1996	207
1997	291
1998	232
1999	294
2000	233
2001	221

Bericht der Gerätewarte

Tätigkeitsschwerpunkte 2001

Unterstützung und Überwachung der Baumassnahmen.
Einrichtung der neuen Werkstatt.
Prüfung, Wartung und Reparatur prüfpflichtiger Einsatzgeräte und Ausrüstung
Vorbeugende Wartung der Einsatzfahrzeuge.
Wartung und Instandsetzung von Atemschutzgeräten, Tauchgeräten, Masken und Schutzanzügen.
Pflege der Einsatzschutzbekleidung.
Reparatur und Werterhaltung von Gebäuden und Einrichtungsgegenständen.
Mitwirkung bei Auswahl und Beschaffung von Einsatz- und Werkstattausrüstung.
Wartung, Pflege und Aktualisierung der Software und des PC Netzwerkes
Durchführung von Objektbegehungen, Kontrolle von Brandmeldeanlagen u.ä. im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Wehrführer und dem Brandschutzring.
Hydrantenkennzeichnung im Stadtgebiet.

Tätigkeitsplanung 2002 (zusätzlich zu den bereits obengenannten Tätigkeiten)

Erstellung einheitlicher Wartungspläne für die regelmäßig wiederkehrende Prüfung und vorbeugende Wartung von Fahrzeugen, Einsatzgeräten sowie Gebäudeeinrichtungen und Durchführung nach Terminplan.
Inbetriebnahme des neuen Netzwerkes und der ISDN Telefonanlage.
Teilnahme an Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen
z.B. Atemschutz / Tauchgerätewartung, Sachkunde Druckbehälterwartung
Vervollständigung und Optimierung der Werkstatteinrichtung.
Kennzeichnung der Einsatzgeräte und der persönlichen Schutzausrüstung mittels Barcode oder Transponder zur Vereinfachung von Inventarisierung und Zuordnung nach Reinigungen.

Anzahl der gefüllten Atemluftflaschen

Feuerwehr Eckernförde
Für andere Feuerwehren und THW

593 (476)

304 (259)
289 (217)

Gesamtfahrleistung der Feuerwehrfahrzeuge

ELW 2
GWN
LF8/6
TLF 16/25
ELW 1
MZF
LF16/12/2
RW2
LF16/12/1
MTW
DLK

20545 km (23649)

6570 km (4268)
1584 km (1484)
745 km (1366)
465 km (483)
1465 km (1434)
1028 km (1170)
1005 km (903)
636 km (2028)
853 km (485)
5577 km (9227)
617 km (801)

Gesamtkraftstoffverbrauch

Diesel
Benzin und Gemisch

3946,92 L (4015,12)
276,34 L (223,88)

GERÄTEBESTAND 1/02

Fahrzeuge

1 Drehleiter	DLK 23/12	Bj. 1996
1 Rüstwagen	RW 2	Bj. 1995
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1993
1 Tanklöschfahrzeug	TLF 16/25	Bj. 1986
1 Einsatzleitwagen, PKW Kombi	ELW 1	Bj. 1995
1 Mehrzweckfahrzeug	MZF	Bj. 1999
1 Einsatzleitwagen, Kleinbus	ELW 1	Bj. 1987
1 Löschfahrzeug	LF 16/12	Bj. 1997
1 Löschfahrzeug	LF 8/6	Bj. 1994
1 Gerätewagen Nachschub, LKW	GWN	Bj. 1994
1 Mannschaftstransportfahrzeug	MTW	Bj. 1990
1 Anhänger, 250 kg Pulver	PLA	Bj. 1962
1 Rettungsboot, Außenbordmotor 25 PS auf Trailer		Bj. 1982
1 Ölwehrboot, Liegeplatz Hafen		Bj. 2001

Landesgeräte

1 Satz Ölwehrgerät, (195 m Ölsperre, + Zubehör)

Sonstige Ausrüstung

30 Handfunksprechgeräte
14 mobile Funkgeräte
3 ortsfeste Funkgeräte
80 Meldeempfänger
2 mobile Telefone
5 Personalcomputer im Netzwerk
41 überdruck Atemschutzgeräte
9 Chemieschutzanzüge
1 Einsatzgitterbox für Rettungstaucher
17 Gitterboxen für Nachschubmaterial
sowie diverse Pumpen, Schläuche und Verbrauchsmaterial im Einsatzgerätelager.

Gebäude

Sozialgebäude mit Umkleideräumen, Toiletten und Duschen für Damen und Herren.
Unterrichtsraum und Gerätelager der Jugendfeuerwehr.
Unterrichts- und Versammlungsraum für 120 Personen, Küche
Fahrzeughalle mit 11 Stellplätzen
KFZ Werkstatt mit 2 Stellplätzen, Lärmarbeitsraum, Lagerräumen und Waschhalle.
Atemschutzwerkstatt mit Atemluftkompressor, und Atemschutzprüfplatz, Kleiderkammer.
Fernmeldezentrale,
Bereitschaftsraum für 40 Personen (Nutzung als Stabsraum in Katastrophenfällen)
Wohngebäude mit zwei Wohnungen, Funkwerkstatt, Büro
Die Feuerwache ist mit einer Einbruch - und Brandmeldeanlage ausgestattet.

Gez.

Gerd Bolls, Michael Kaack

Haushaltsdaten Stadt Eckernförde

Flächen und Einwohner

Einwohner		23327 (23154)
Gesamtfläche		17,97 km ²
Landfläche		13,70 km ²
Wasserfläche		4,27 km ²
Einwohner / km ² **		1298 (1282)
Ausdehnung	Nord Süd	6,5 km
	West Ost	6 km

Einwohner im Einsatzbereich	ca. 21000
Fläche	268,23 km ² **
Einwohner / km ²	78 Einw./ km ²

Gesamtfläche incl. Stadt Eckernförde	286,20 km ²
Gesamteinwohner	ca. 44000
Einwohner / km ²	153

Ausdehnung	Nord Süd	21,5 km
	West Ost	16 km

Haushaltsdaten

Gesamthaushalt der Stadt	Verwaltungshaushalt	59.106.900 DM (59.473.800)
	Vermögenshaushalt	12.135.100 DM (10.204.300)

davon Anteil Feuerwehr	Verwaltungshaushalt	406.000 DM (384.300)
	Vermögenshaushalt	135.000 DM (91.600)
	Baumaßnahme	680.000 DM (780.000)

in % vom Gesamthaushalt	Verwaltungshaushalt	0,69% (0,64)
	Vermögenshaushalt	1,11% (0,9)
		(ohne Baumaßnahme)

DM / Einwohner	52,34 DM (54,24)
ohne Berücksichtigung der Abschreibung	

Aufgliederung Haushalt Fw.

Ausgaben		
Beschaffungskosten Ausrüstung und Inventar	135.000 DM	(91.600)
Betriebskosten Fahrzeuge	40.000 DM	(42.000)
Beschaffungskosten Fahrzeuge m. Ausr.	--	
Kosten Gebäudeerweiterung / Außenflächen	680.000 DM	(780.000)
Unterhaltung und Ergänzung Ausrüstung, Inventar	50.000 DM	(44.000)
Einnahmen		
Mieten	15.000 DM	(17.000)
Gebührenpflichtige Einsätze, Rechnungsabschluss	35.500 DM	(40.500)

Bericht des Kassenwartes

Kameradschaftskasse im Jahre 2001

Vergleichszahlen 2000 in Klammern

Einnahmen	36754,29 DM	(26181,76)
Ausgaben	39268,67 DM	(28182,95)

Fördernde Mitglieder mit unterschiedlichen Jahresbeiträgen

125 (131) davon

78 (80) Privatpersonen

47 (51) Unternehmen oder Geschäftsinhaber

Der Bericht des Kassenwartes, die Erläuterungen der Einnahmen und Ausgaben, der Bericht der Kassenprüfer und der Prüfungsbericht des Ordnungsamtes erfolgt auf der Jahreshauptversammlung am 22.2.02

Stand 1/02

gez.

Hans Jürgen Wegner, Kassenwart

Bild der Damen Abteilung der Turner Feuerwehr
Fotodatum unbekannt

